

## Nizänum und Islam

### Das Nizänum als poetische Herausforderung der koranischen Gemeinde



Moscheeampel, mamlukisch, ca. 1301

Bild: Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst /  
Johannes Kramer CC BY-SA 4.0

### Halachische Liste im Anfangsteil der Sure: V. 31

- 31    *wa-qu'l li-l-mu'mināti yaghduḍna min abṣārihimma*  
          *wa-yahfaẓna furūdjhunna wa-lā yubdīna zīnatahunna*  
          *illā .... li-bu 'ūlatihimma*  
          *au ābā'i ihmna*  
          *au ābā'i bu 'ūlatihimma ....*  
          *au abnā'i ihmna*  
          *au abnā'i bu 'ūlatihimma*
- 31    Sag zu den gläubigen Frauen, dass sie ihre Blicke senken  
      und ihre Scham bewahren und ihren Schmuck nicht zeigen sollen,  
      außer ihren Gatten,  
      ihren Vätern,  
      den Vätern ihrer Gatten,  
      ihren Söhnen,  
      den Söhnen ihrer Gatten,  
      ihren Brüdern  
      und den Söhnen ihrer Brüder  
      und den Söhnen ihrer Schwestern,  
      dann ihren Frauen

oder ihren Sklavinnen  
und den Eunuchen und den Kindern,  
die die Scham der Frauen noch nicht kennen!  
Ihre Beine sollen sie nicht eins auf das andere legen,  
so dass man ihren dort verborgenen Schmuck bemerke.  
Wendet euch Gott reumütig zu, ihr Gläubigen!,  
dass es euch wohlergehe.

**Dazu: Halachische Liste Leviticus 18 = Festparascha zu Yom Kippur; daraus V. 6-10**

<sup>6</sup>Keiner unter euch soll sich irgendwelchen Blutsverwandten nähern,  
um ihre Scham zu entblößen; ich bin der Herr.

<sup>7</sup>Du sollst die Scham deines Vaters  
und die Scham deiner Mutter nicht entblößen.  
Es ist deine Mutter,  
darum sollst du ihre Scham nicht entblößen.

<sup>8</sup>Du sollst die Scham der Frau deines Vaters nicht entblößen;  
denn es ist deines Vaters Scham.

<sup>9</sup>Du sollst die Scham deiner Schwester,  
die deines Vaters oder deiner Mutter Tochter ist, nicht entblößen [...].

<sup>10</sup>Du sollst die Scham der Tochter deines Sohnes  
oder deiner Tochter nicht entblößen,  
denn es ist deine eigene Scham...

### Der Lichtvers, Sure 24, Vers 35, kolometrisch gegliedert

- 1      *allāhu nūru l-samāwāti wa-l-arḍi*  
*Gott ist das Licht der Himmel und der Erde.*
- 2      *mathalu nūrihi ka-mishkātin fīhā miṣbāhūn –*  
*Sein Licht ist einer Nische gleich, in der ein Leuchter steht*
- 3      *al-miṣbāhū fī zudjādjatin –*  
*Der Leuchter ist in einem Glas,*
- 4      *al-zudjādjatu ka-annahā kaukabun durrīyun*  
*das Glas gleicht einem funkelnden Gestirn,*
- 5      *yūqadu min shadjaratin mubārakatin*  
*entflammt von einem gesegneten Ölbaum,*
- 6      *zaitūnatin lā sharqiyatin wa-lā gharbīyatin*  
*nicht östlich und nicht westlich.*
- 7      *yakādu zaituhā yuḍī’u*  
*Sein Öl scheint fast zu leuchten,*
- 8      *wa-lau lam tamsashu nārun*  
*auch wenn das Feuer es noch nicht berührte.*
- 9      *nūrun ‘alā nūrin*  
*Licht über Licht!*
- 10     *yahdi llāhu li-nūrihi man yashā’u*  
*Gott leitet, wen er will, zu seinem Licht.*
- 11     *wa-yadrību llāhu l-amthāla li-l-nāsi*  
*Gott prägt Gleichnisse für die Menschen,*
- 12     *wa-llāhu bi-kulli shai’ in ‘alīm*  
*denn Gott weiß um alle Dinge.*

### Der Lichtvers und sein Modell: die Leuchtervision Sacharjas

= Haftara des Chanukka-Gottesdienstes, Sacharja 2,14-4,7; daraus 4,1-4

<sup>1</sup>Der Engel, der mit mir redete, weckte mich abermals auf,  
wie man vom Schlaf erweckt wird,

<sup>2</sup>und sprach zu mir: Was siehst du?

Ich aber sprach: Ich sah, und siehe, da war ein Leuchter, ganz aus Gold,  
mit einer Schale oben darauf, auf der sieben Lampen waren  
und je sieben Schnauzen an jeder Lampe, die auf ihr war,

<sup>3</sup>und zwei Ölähume dabei, einer zu seiner Rechten, der andere zu seiner Linken.

<sup>4</sup>Und ich fuhr fort und sprach zu dem Engel, der mit mir redete:  
Mein Herr, was ist das?

### Der Lichtvers und sein Szenario: ein Kirchenraum: Q 24:36-38

36 *fī buyūtin adhina llāhu an turfa 'a wa-yudhkara fīha smuhu  
yusabbiḥu lahu fīhā bi-l-ghudūwi wa-l-āṣāl*

37 *ridjālun lā tulhīhim tidjāratun wa-lā bay 'un 'an dhikri llāhi  
wa-iqāmi l-ṣalāti wa-ītā'i l-zakāti  
yakhāfīna yauman  
tataqallabu fīhi l-qulūbu wa-l-abṣār*

38 *li-yadjziyahumu llāhu aḥsana mā 'amilū  
wa-yazīdahum min fadlihi  
wa-llāhu yarzuqu man yashā'u bi-ghairi hisāb*

- 36 In Häusern, die Gott erlaubte zu erbauen und seines Namens darin zu gedenken,  
es preisen ihn darin am Morgen und am Abend
- 37 Männer, welche weder Handel noch Verkauf ablenkt vom Gedenken Gottes  
noch davon, das Gebet zu verrichten, noch davon, die Armensteuer zu entrichten:  
Sie fürchten einen Tag,  
an dem die Herzen und die Augen umgewendet werden,
- 38 dass ihnen Gott vergelte, was sie an Gutem taten,  
und ihnen mehr von seiner Huld verleihe.  
Gott beschenkt mit Gaben, ohne abzurechnen, wen er will.

### Der Lichtvers und das Nizänum: Nizänum-Text arabisch:

*nu 'minu bi-ilāhin wāhid, ābin dābiṭi l-kull,  
khāliqi l-samā'i wa-l-ard,  
kulli mā yurā wa-mā lā yurā*

*wa-bi-rabbin wāhidin Yasū'a l-masīḥ  
ibni llāhi l-wahīd,  
al-maulūdi mina l-ābi  
qabla kulli l-duhūr  
nūrin min nūr,  
ilāhin ḥaqqin min ilāhin ḥaqq,  
maulūdin ghairi makhlūq,  
musāwin li-l-ābi fī l-djauhar,  
alladhī bihi kāna kullu shai' [...]*

### Johannes 10,22-24: „Enkainia“ (Chanukka)

<sup>22</sup>Es war damals das Fest der Tempelweihe / Enkainia) in Jerusalem,  
und es war Winter.

<sup>23</sup>Und Jesus ging umher im Tempel in der Halle Salomos.

<sup>24</sup>Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm:  
Wie lange hältst du uns im Ungewissen?  
Bist du der Christus, so sage es frei heraus....

### Sure 112 als Kontrafaktur des Nizänum-Anfangs

Q 112 (»al-ikhlāṣ«)

Sprich: Er ist Gott, Einer /  
Gott, der Nicht-Persönliche /  
Er hat nicht gezeugt und ist nicht gezeugt /  
Und keiner ist, der ihm gleichrangig wäre. //